

# Mobbing und Gewalt an Schulen- Umgang mit auffälligen Kindern und Jugendlichen

„to mob“ bedeutet im Englischen „jemanden bedrängen, angreifen oder herfallen über...“ Seit Jahren wird behauptet, dass die „Gewalt“ in der Schule „ständig zunimmt“, „immer brutaler“, „hemmungsloser“ oder „entregelter“ wird (Krumm & Lamberger-Baumann, 1996). Mit der Bezeichnung „Mobbing“ ist dieses Thema stärker in das Problembewusstsein der Menschen eingedrungen, obwohl laut empirischer Studien die Häufigkeit der „Übergriffe“ nicht signifikant zugenommen hat. Dennoch sind Veränderungen in den Formen der Auseinandersetzungen zwischen den SchülerInnen zu beobachten, die wiederum das Verhalten im Unterricht, die Dynamik in der Klasse und das Unterrichten selbst stark beeinflussen, oft auch behindern. Viele Lehrkräfte sehen sich mit Situationen konfrontiert, in denen sie sich zusätzlich zu ihren pädagogischen Aufgaben gefordert sehen, einen hilfreichen Handlungsplan für den Umgang mit Mobbing und Gewalt zu haben.

Die Präsentation und das Einüben der Umsetzung eines solchen Planes ist einer der zentralen Bausteine in diesem Seminar.

## Inhalte

- Kennzeichen, Erscheinungsformen und Warnsignale von Mobbing
- Formen von Gewalt und ihre Mechanismen in der Schule
- Praktische Umsetzung:
  - ✓ Handlungspläne - und spielräume für Lehrerinnen und Lehrer im Umgang mit gemobbten und mobbenden SchülerInnen (Wann und wie informiere ich KollegInnen, DirektorInnen, Eltern?)
  - ✓ effektive Interventionsmöglichkeiten mit einzelnen SchülerInnen und im Klassenverband

## Die Vermittlung erfolgt durch:

- Theoretische Inputs
- Fallbeispiele
- Kleingruppenübungen

## Und beinhaltet folgende Ziele:

- Sensibilisierung für die Wahrnehmung von Mobbing an Schulen
- Reflexion der eigenen Haltung zum Thema
- Hilfreiche Strategien für den Umgang mit allen Beteiligten (Mobbern, Gemobbten, Umfeld)

Dauer: 9.00- 17.00 Uhr (8 EH)

Gruppengröße: max. 16 TeilnehmerInnen